

Versorgung chronisch kranker Patienten

Ziel des Ausbildungsganges:

Case-Manager sind als Lotsen im Dienst der Patienten tätig. Sie betreuen Patienten über die Sektorengrenzen hinweg, um eine durchgängige und abgestimmte Behandlung zu gewährleisten. Hierdurch wird sichergestellt, dass unnötige Wartezeiten, Doppeluntersuchungen, Fehlinanspruchnahmen und Versäumnisse auf Seiten des Patienten vermieden werden. So soll der bestmögliche medizinische Erfolg mit effizientem Einsatz der Mittel erreicht werden. Dies ist nicht nur im Interesse des Patienten, sondern auch im Sinne der Solidargemeinschaft.

Diese Fortbildung vermittelt alle wichtigen Kenntnisse, um Reibungsverluste zwischen Patienten, Hausarzt, Facharzt, Krankenhaus, Rehabilitation und Krankenkasse zu vermeiden und die Behandlung qualitätsbewusst und kosteneffizient zu steuern.

Zielgruppe (m/w):

Klinikpersonal, Mitarbeiter der Krankenkassen, MFA/Arzthelferinnen, Medizinisches Personal, Betriebswirte im Gesundheitswesen und Kaufleute im Gesundheitswesen.

Ablauf und Termine:

Max. 20 Teilnehmer, 1 Lehrblock (jeweils Montag bis Freitag ganztags, Prüfung Samstag), insgesamt 50 Unterrichtsstunden à 45 Minuten. Der Fortbildungsgang stellt eine Kombination aus Seminaren und Übungen dar und garantiert eine intensive und individuelle Vermittlung der Inhalte.

Nächste Serie:

Termine auf Anfrage!

Prüfung:

Die Ausbildung endet mit einem lehrgangsinternen Test.

Themen und Dozenten:

Die Dozenten sind anerkannte Experten aus verschiedenen Bereichen des ambulanten Gesundheitswesens: Ärzte, Juristen, Betriebswirte, Psychologen, Kommunikationstrainer. Folgende Themen werden abgedeckt:

- Case Management – Praxiscoaching – Gesundheitscoaching
- Chronische Krankheit und Multimorbidität
- Honorarabrechnung bei chronischen Erkrankungen in Hinsicht DRG und EBM
- Vermeidbare Nebenwirkungen
- Kommunikation und Interaktion mit chronisch Kranken
- Pfadplanung, Pfadkostenrechnung und Kennzahlen
- Praxisbeispiel: Beratung und Compliance bei MS-Therapie
- Case Management aus Sicht der gesetzlichen Krankenkassen
- Haftungsrechtliche Sicherheit bei Delegation
- Praxisbeispiel

Konditionen

Fortbildungsgang € 3.100 (zzgl. MwSt.); Unterrichtsmaterialien, Prüfung und Seminar-Getränke sind im Preis enthalten. Verpflegung und Unterkunft auf eigene Kosten.

Anmeldung zur Fortbildung und weitere Informationen:



Frielingsdorf Consult GmbH, Köln
Frau Claudia König
0221 / 139 836-63
koenig@frielingsdorf.de

Fortbildung in Kooperation mit:



Industrie- und Handelskammer
zu Köln

Frielingsdorf Consult GmbH Hohenstaufenring 48-54
Tel. 0221 - 139 836-0 Fax 0221 - 139 836-65 info@frielingsdorf.de

50674 Köln
www.frielingsdorf.de

Lehrinhalte

- Compliance
- Haftungsrecht
- Kommunikation
- Versorgung chronisch Kranker
- Kennzahlen
- Pfadplanung
- Honorarabrechnung

Tip

Ihre Fortbildung bei der Frielingsdorf-Akademie ist förderfähig.

In Nordrhein-Westfalen durch NRW-Bildungsschecks.
Sprechen Sie uns an!

Ihr Zusatzvorteil

Die Dozenten des Fortbildungsganges sind ausgewählte Experten aus dem ambulanten Gesundheitswesen. Während der Fortbildung knüpfen die Teilnehmer/innen ein wertvolles und dauerhaftes Netzwerk zu Dozenten und anderen Lehrgangsteilnehmern.



Anmeldeformular 2016

Hiermit melde ich mich verbindlich an für den (bitte ankreuzen):

- Fortbildungsgang „**Fachberater/in im amb. Gesundheitswesen (IHK)**“
3.100,- EUR (zzgl. MwSt.) inkl. Prüfung
- Fortbildungsgang „**Führungskräftetraining Gesundheitswesen**“
2.100,- EUR (zzgl. MwSt.)
- Fortbildungsgang „**MVZ-Geschäftsführer/in (IHK)**“
3.100,- EUR (zzgl. MwSt.) inkl. Prüfung
- Fortbildungsgang „**MVZ-Geschäftsführer/in (IHK) – Zahnmedizin**“
3.100,- EUR (zzgl. MwSt.) inkl. Prüfung
- Fortbildungsgang „**Praxiscoach (IHK)**“
3.100,- EUR (zzgl. MwSt.) inkl. Prüfung
- Fortbildungsgang „**Praxismanager/in (IHK) - Arztpraxis**“
2.100,- EUR (zzgl. MwSt.) inkl. Prüfung

Die Abrechnung erfolgt ca. 2-3 Wochen vor der Veranstaltung per (bitte ankreuzen):

- Rechnung an die u.a. Adresse
- Rechnung an abweichende Adresse:

Firma _____
z. Hd. / Abt. /Auftrags-Nr. _____
Straße _____
PLZ _____ Ort _____

Von der Abgabe der Anmeldung kann kein Rechtsanspruch auf Teilnahme abgeleitet werden. Der Veranstalter behält sich vor, die Veranstaltung bis unmittelbar vor Beginn abzusagen. Ein Rücktritt des Teilnehmers ist bis 30 Tage vor der Veranstaltung kostenfrei möglich. Bei späterer Kündigung werden 50% der Seminargebühr zurückerstattet. Mit Beginn der Seminarserie ist eine Rückerstattung von Seminargebühren nicht mehr möglich. Der Teilnehmer ist grundsätzlich berechtigt, den Nachweis zu führen, dass durch die Stornierung der Veranstaltung ein Schaden überhaupt nicht entstanden oder wesentlich niedriger ist, als die von uns einbehaltene Stornierungsgebühr.

Die Annahme von Bildungsschecks erfolgt vorbehaltlich der Erstattung durch die vom Bund/Land eingesetzten Behörden. Erfolgt kein Zuwendungsbescheid, so wird für den Rechnungsempfänger der komplette Rechnungsbetrag fällig.

Faxen Sie uns dieses Formular bitte unterschrieben an 0221 / 139 836-65 zurück.

Gewünschtes Lehrgangsdatum _____

Privatadresse oder Firma: _____

Teilnehmer (Vor-/Zuname) _____ Geb. am _____

Tel. _____ Funktion/Fachgruppe _____

Straße _____ PLZ _____ Ort _____

E-Mail _____ Homepage _____

_____ **Den AGB stimme ich zu!**
(Ort, Datum, Unterschrift) (Bitte ankreuzen)

(Anmeldung bis 3 Wochen vor der Veranstaltung)

Allgemeine Geschäftsbedingungen für Veranstaltungen

Für die Teilnahme an unseren Fortbildungsgängen, Kursen, Kongressen, Seminaren und Erfahrungsaustauschgruppen (im folgenden Veranstaltung genannt) sind folgende Konditionen bindend. Abweichende AGB des Teilnehmers haben keine Gültigkeit:

1. Anmeldung

Wenn Sie sich für eine Veranstaltung entschieden haben, können Sie direkt unser Online-Anmeldeformular nutzen. Gerne können Sie sich auch die jeweils aktuelle Informationsmappe als pdf-Datei downloaden bzw. bei uns erhalten. Hier ist ein spezielles Anmeldeformular integriert. Bitte geben Sie eine Rechnungsanschrift, Ihren vollständigen Namen und Ihre Kontaktdaten an. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung mit weiteren Informationen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Die Anmeldung wird durch unsere Bestätigung rechtsverbindlich.

2. Seminargebühren

Die Rechnung über Seminar- und Prüfungsgebühren geht Ihnen vor der Veranstaltung zu. Der Betrag ist, sofern auf der Rechnung nicht anders angegeben, sofort zur Zahlung fällig. Die angegebenen Gebühren beinhalten Unterrichtsmaterialien und Seminar-Getränke. Verpflegung und Unterkunft werden vom Teilnehmer selbst getragen. Der Teilnahmebetrag versteht sich pro Person und Veranstaltungstermin zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.

Die Annahme von Bildungsschecks und Prämiegutscheinen erfolgt vorbehaltlich der Erstattung durch die vom Bund/Land eingesetzten Behörden. Erfolgt kein Zuwendungsbescheid, so wird für den Rechnungsempfänger der komplette Rechnungsbetrag fällig.

Bei einer Nachprüfung werden die anfallenden IHK-Gebühren in Höhe von netto 150,- Euro an den Teilnehmer weiterberechnet.

3. Rücktritt

Von der Abgabe der Anmeldung kann kein Rechtsanspruch auf Teilnahme abgeleitet werden. Der Veranstalter hat das Recht, bei Vorliegen wichtiger Gründe, wie nicht ausreichender Beteiligung oder Krankheit des Dozenten, Veranstaltungen abzusagen. Er ist dann verpflichtet, bereits bezahlte Entgelte zu erstatten. Weitergehende Ansprüche hat der Teilnehmer nicht.

Ein Rücktritt des Teilnehmers ist bis 30 Tage vor der Veranstaltung kostenfrei möglich. Bei späterer Kündigung werden 50% der Seminargebühr zurückerstattet. Falls Sie kurzfristig nicht teilnehmen können, ist die Anmeldung auf eine Ersatzperson übertragbar. Mit Beginn des Seminars ist eine Rückerstattung von Seminargebühren oder eine Übertragung auf Ersatzpersonen nicht mehr möglich. Der Teilnehmer ist grundsätzlich berechtigt, den Nachweis zu führen, dass durch den Rücktritt ein Schaden überhaupt nicht entstanden oder wesentlich niedriger ist, als die von Frielingsdorf Consult einbehaltene Stornierungsgebühr.

4. Änderungen

Ein Wechsel der Referenten sowie Änderungen im Veranstaltungsablauf berechtigen den Teilnehmer weder zum Rücktritt vom Vertrag noch zur Minderung des Entgelts.

5. Datenschutz

Personenbezogene Daten und Einzelangaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse werden nicht an Dritte weitergeleitet. Der Teilnehmer erklärt sich mit der Anmeldung mit der automatischen Be- und Verarbeitung der personen-bezogenen Daten für Zwecke der Lehrgangs- und Prüfungsabwicklung sowie der Speicherung für spätere Informationen einverstanden (§ 2 und 3 DSGVO).

6. Haftung

Die Veranstaltungen werden von qualifizierten Autoren und Referenten sorgfältig vorbereitet und durchgeführt. Frielingsdorf Consult übernimmt keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit in Bezug auf die Tagungsunterlagen und die vollständige Durchführung der Veranstaltung.

Frielingsdorf Consult haftet nicht für Schäden, außer wenn diese auf vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Verhalten von Angestellten oder sonstigen Erfüllungsgehilfen beruhen. Frielingsdorf Consult haftet nicht für Beschädigung, Verlust oder Diebstahl mitgebrachter Gegenstände. Wird ein Lehrgang oder eine Veranstaltung abgesagt, während des Verlaufs abgesetzt oder fallen einzelne Stunden aus, haftet Frielingsdorf Consult nur für grob fahrlässiges oder vorsätzliches Verschulden. Ein Anspruch auf Ersatz von Reise- und Übernachtungskosten sowie Arbeitsausfall ist ausgeschlossen.



© 2016

Frielingsdorf Consult GmbH
Hohenstufenring 48-54
50674 Köln
Tel. 0221 / 139 836-0
info@frielingsdorf.de

Seminarprogramm

Inhaltsverzeichnis

Einführung ins Case Management	3
Chronische Krankheit und Multimorbidität	4
Honorarabrechnung bei chronischen Erkrankungen in Hinsicht EBM und DRG	5
Vermeidbare Nebenwirkungen	6
Kommunikation und Interaktion mit chronisch Kranken	7
Pfadplanung, Pfadkostenrechnung und Kennzahlen	8
Praxisbeispiel: Case Management im Krankenhaus	9
Web 2.0 als Vernetzungsmöglichkeit – Effizienz, Service und Kosteneinsparung durch Vernetzung	10
Case Management aus Sicht der gesetzlichen Krankenkassen	11
Haftungsrechtliche Sicherheit bei Delegation	12
Praxisbeispiel: Beratung und Compliance bei der MS-Therapie	13

Prüfung

Einführung ins Case Management

→ Case Management – Praxiscoaching – Gesundheitscoaching

- Herleitung des Bedarfs
- Definitionen
- Abgrenzungen
- Einordnung in die Systematik der Health Management Services (HMS)

→ Aufgaben des Case Managers

- Schnittstelle Einrichtung – Patient
- Schnittstelle verschiedene Leistungssektoren
 - Ärztlicher Dienst
 - Pflege
 - Verwaltung
- Schnittstelle Einrichtung – Extern
 - andere Leistungserbringer
 - Kostenträger

→ Nutzen des Case Managements versus Patientencoaching und Gesundheitscoaching

→ Praxisbeispiel

Chronische Krankheit und Multimorbidität

- **Definition und Erscheinungsbilder chronischer Krankheit und Multimorbidität**
- **Zentrale Aspekte der Langzeitbetreuung chronisch kranker Menschen**
 - Dimensionen der Betreuung (somatische, psychosoziale, soziokulturelle)
 - Koordination
 - Monitoring
 - Therapie, Evidenzbasierung und Individualisierung
 - Patienteneinbezug (Compliance, Konkordanz, Krankheitskonzepte, Coping)
- **Die großen Volkskrankheiten (jeweils kurze Einführung ins Krankheitsbild, wichtige Therapieprinzipien und wichtige Parameter fürs Monitoring)**
 - Diabetes mellitus
 - Hypertonus
 - Koronare Herzkrankheit
 - Asthma/COPD
 - Depression
 - Demenz

Honorarabrechnung bei chronischen Erkrankungen in Hinsicht EBM und DRG

→ Grundlagen

- Definition chronischer Erkrankungen
- Die Verschlüsselung chronischer Erkrankungen im Rahmen der vertragsärztlichen Abrechnungen
- Die Verschlüsselung chronischer Erkrankungen in der stationären Abrechnung
- Die kombinierte Abrechnung

→ Das vertragsärztliche Abrechnungssystem

- Der EBM
- Erste Einführung diagnosebezogener Gebührenordnungspositionen (GOPs)
- Planung der Umstrukturierung des EBM zu einem diagnosebezogenen Abrechnungssystem

→ Die Stationäre Abrechnung

- Das DRG-Fallpauschalensystem
- Zu- und Abschläge zu den Fallpauschalen

Vermeidbare Nebenwirkungen

- **Pharmakotherapie – Grundlage ärztlicher Tätigkeit**
- **Sozialmedizinische und ökonomische Bedeutung von Nebenwirkungen**
- **Definition von Pharmakologie, Toxikologie und Nebenwirkungen (Unerwünschte Arzneimittelwirkungen = UAW)**
- **Möglichkeiten zur Erfassung von UAWs**
- **Einteilung von Nebenwirkungen: Nicht vermeidbare und vermeidbare UAW**
- **Ursachen vermeidbarer Nebenwirkungen**
 - Nierenfunktionseinschränkungen
 - Nichtbeachtung von Anwendungsbeschränkungen (Kontraindikationen)
 - Wechselwirkungen bei gleichzeitiger Anwendung mehrerer Pharmaka
- **Möglichkeiten zu Minimierung vermeidbarer Nebenwirkungen, inkl. Therapeutic Drug Monitoring**

Kommunikation und Interaktion mit chronisch Kranken

→ Grundlagen verbaler/nonverbaler Kommunikation

- Aspekte positiver Kommunikation
- 3-Säulen-Modell (Persönlichkeit, Aktives Zuhören, Reden)
- Wahrnehmung und Kommunikation
- Fragetechniken
- Kommunikationsmodelle (Watzlawick, Schulz von Thun, Carl Rogers, Bandler/Grindler)
- Gesprächstypen (Aufklärungsgespräch, Beratungsgespräch, Informationsgespräch)

→ Chronische Erkrankungen

- Interaktion mit chronisch Kranken
- Begleiterscheinungen bei chronischen Erkrankungen
- Psychische Reaktionen auf Belastungen/Ängste chronisch Kranker
- Erwartungen chronisch Kranker/Angehöriger
- Medien zur Unterstützung
- Patientenautonomie und Selbstbestimmung

→ Interaktion mit geriatrischen Patienten im Berufsalltag

- Besondere Kommunikationsaspekte (nonverbale Aspekte, Gedächtnis und Kommunikation, Humor, Anrede, Pflege-Wir)
- Der personenzentrierte Ansatz nach Tom Kitwood
- Validation (Grundsätze/Technik)
- Kommunikation mit depressiven Patienten
- Kommunikation mit dementen Patienten
- Beziehungsgestaltung (Nähe und Distanz)
- Stressmanagement/Energiepotential

→ Das Interview

- Interviewort
- Dokumentation
- Interviewformen
- Aufbau eines Interviews
- Das Telefoninterview/Telefonmonitoring
- Kommunikation während des Telefoninterviews/Telefonmonitoring

Pfadplanung, Pfadkostenrechnung und Kennzahlen

→ Pfadplanung

- **Aufnahme- und Entlassplanung**
- Ambulanz & Elektive Aufnahme
- Notaufnahme
- Stationäre Prozessplanung
- Entlassmanagement

- **Ressourcenmanagement**
- OP-Planung
- Bettenbelegung
- Hol- & Bringdienste
- Diagnostik-Planung

→ Pfadkostenrechnung

- **Definition und Zweck**

- **Pfadkostenrechnungsarten**
- Teilkostenrechnung
- Vollkostenrechnung

Praxisbeispiel: Case Management im Krankenhaus

- Warum wurde die Abteilung aufgebaut?
- Wie ist sie aufgebaut?
- Welche Aufgaben übernimmt die Abteilung?
- Ist bereits eine Veränderung/Verbesserung in den Prozessen eingetreten?
- Wie wird die Abteilung angenommen?
 - Intern: Ärzte und Pflegepersonal
 - Extern: Patienten

Web 2.0 als Vernetzungsmöglichkeit – Effizienz, Service und Kosteneinsparung durch Vernetzung

→ Einleitung zur Vernetzung im Gesundheitswesen

- Was ist Web 2.0? Welche Vorteile sind durch die neue Vernetzungs- und Kollaborationsformen über das Internet in der Wirtschaft bereits entstanden?
- Warum ist Web 2.0 bislang noch nicht im Gesundheitswesen anzutreffen? Was sind die derzeitigen gesundheitspolitischen Ziele und Entwicklungen in Deutschland (Gematik), USA, Dänemark
- Was gibt es bereits für Entwicklungen im Web 2.0 für Ärzte/Praxen/Kliniken und für Patienten?

→ Funktionalitäten und Einsatzbereiche von Web 2.0 für Praxen/Kliniken

- Welche Funktionalitäten der Praxis lassen sich mit Web 2.0 abbilden?
- Wie kann eine datensichere Vernetzung zwischen Ärzten und Patienten abgebildet werden?
- Wie kann das Web 2.0 im Gesundheitswesen im Rahmen der QM-Maßnahmen sinnvoll eingesetzt werden?
- Patientenbetreuung durch Web 2.0 – hinsichtlich automatisierter Kommunikationslösungen und Vernetzung der unterschiedlichen Marktteilnehmer im Gesundheitswesen.
- Ärztenetzwerke durch Web 2.0

→ Nutzen der Vernetzung im Gesundheitswesen

- Vorteile der Vernetzung für Praxis/Arzt: Effizienz, Transparenz, Image, Einsparung von Zeit und Kosten.
- Vorteile für Patienten: Der mündige Patient, Prävention und Service.

→ Visionäre Ausblicke zu Web2.0 im Gesundheitswesen

- Aufzeigen von weiteren Visionen der Entwicklung des Web 2.0 im Bezug auf Vernetzung im gesamten Gesundheitswesen.
- Implikationen für Versicherungen, Kammern, Verbände, Apotheken – Erklärungen anhand Beispielen: Umstellungen der Abrechnungen der KV auf Online-Abrechnungen, digitales Rezept

→ Diskussionsrunde - Fragen

Case Management aus Sicht der gesetzlichen Krankenkassen

→ Erwartungen der Krankenkassen (KK) an das CM

- Definition des CM aus Sicht der KK
- Die Bedeutung eines CM für die KK und die damit verbundenen Ziele
- Die Möglichkeiten der KK bei der Durchführung eines CM
- Übersicht über aktuelle CM-Ansätze der KK – Darstellung ausgesuchter Beispiele
- Die Grenzen eines CM aus Sicht der KK

→ CM innerhalb der GKV Vertragslandschaft

- Rolle des CM innerhalb von IV Verträgen
- Chancen des CM innerhalb einer Netzwerkstruktur
- Verzahnung des CM der Leistungserbringer mit den CM Aktivitäten der KK – Ansatzpunkte der Kooperation

→ Leitlinienorientierung und Qualitätssicherung als Basis des CM

- Die inhaltliche Abgrenzung von Leitlinien, Klinischen Pfaden und Richtlinien
- Möglichkeiten der Entwicklung von CM-Ansätzen auf der Basis von Evidenz basierter Leitlinien
- Der Einsatz eines Risikomanagements zur Qualitätssicherung eines CM

→ Anspruchsvoraussetzungen der gesetzlich Versicherten laut Sozialgesetzbuch (SGB)

- Die Regelungen des SGB V und IX zur Prävention und Rehabilitation, Versorgungsmanagement, Härtefallregelung, etc.
- Die Regelungen des SGB XI zur Häuslichen Krankenpflege, Einstufungen, Pflegestützpunkte, etc.
- Weitere relevante Leistungsträger und Akteure im Rahmen eines CM – z. B. Bundesagentur für Arbeit, Unfallversicherung, Rentenversicherung, etc.

→ Ausblick

- Das CM unter den Bedingungen des morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleichs und der neuen ambulanten Vergütung.

Haftungsrechtliche Sicherheit bei Delegation

- Grundsätze der Delegation
- aktuelle Stellungnahme der Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung zu Möglichkeiten und Grenzen der Delegation vom 29.08.2008
- Beispielfälle und Grenzfälle
- Anordnungsverantwortung
- Durchführungsverantwortung
- Weiterdelegation an einen weiteren nichtärztlichen Mitarbeiter
- Remonstration
- Dokumentation

Praxisbeispiel: Beratung und Compliance bei der MS-Therapie

- **Casemanagement in der MS - Behandlung**
 - Vor - und Nachbereitung von stationären und ambulanten MS – Patienten
 - Welche Aspekte sind zu berücksichtigen
 - Wie ist eine rasche Wiedereingliederung am Arbeitsplatz möglich

- **Kenntnisse über die zur Zeit auf dem Markt befindlichen Medikamenten**
 - Nebenwirkungen
 - Management
 - MS - Behandlungsschema lt. MSTKG

- **Coping**
 - Behandlungsstrategien für Neuerkrankte
 - Welche Rolle spielt die MS Schwester in der Behandlung der MS
 - Compliance
 - psychologische Unterstützung